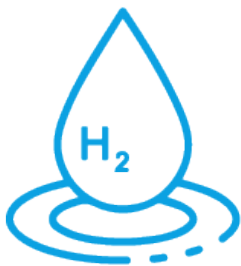




Normen und Standards

Ihre Instrumente zur Umsetzung politischer Ziele

SCHWERPUNKT: WASSERSTOFFTECHNOLOGIEN



Wasserstoff ermöglicht auf Basis erneuerbarer Energien die Treibhausgas-Emissionen drastisch zu senken und ist damit essentiell für das Gelingen der Energiewende in der Industrie, im Verkehr oder im Wärmesektor. Zur Stärkung von Wasserstofftechnologien in Deutschland hat die Bundesregierung sich weitreichende Ziele gesetzt, bei deren Umsetzung Normen und Standards unterstützen können. Sie definieren Terminologie, Schnittstellen, Sicherheits- und Qualitätsanforderungen und schaffen somit ein einheitliches Verständnis über Fachgebietsgrenzen hinweg. Durch Normen und Standards wird Vertrauen in Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen geschaffen. Sie werden für Herstellende, Anwendende und Verbrauchende nachvollziehbar und überprüfbar.

Die Politik kann Normen und Standards als Instrumente zur Umsetzung politischer Ziele für den Bereich Wasserstofftechnologien und die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) nutzen:

Politisches Ziel (s. Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP)	So unterstützen Normen und Standards die Umsetzung
Förderung zukunftsfähiger Schlüsseltechnologien wie Wasserstofftechnologien für eine wettbewerbsfähige, klimaneutrale Industrie	<ul style="list-style-type: none">• Schaffen von innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen• Erarbeiten von Leitplanken zur Umsetzung, z. B. einer „Normungsroadmap Wasserstofftechnologien“• Normen unterstützen Nachhaltigkeitsziele und Klimaschutzmaßnahmen, z. B. durch Vereinheitlichen von technischen Anforderungen
Technologieoffene Ausgestaltung der Wasserstoffregulatorik für schnellen Markthochlauf	<ul style="list-style-type: none">• Bei DIN entstehen offene Standards, an deren Erarbeitung sich alle interessierten Kreise beteiligen und die für Marktteilnehmer leicht zugänglich sind und so einen schnellen Markthochlauf unterstützen
Einheitliche Zertifizierung von Wasserstoff und seinen Folgeprodukten auf EU-Ebene	<ul style="list-style-type: none">• Einheitliche Zertifizierung auf Basis von Standards der anerkannten EU-Normungsinstitute, sorgt für mehr Produktsicherheit und Verbraucherschutz• Genormte Mess- und Prüfverfahren schaffen vergleichbare Ergebnisse• Einbringen von Forschungsergebnissen, Best Practices, Innovationen und Prüfverfahren in EU-Normung
Gründung einer Europäischen Union für grünen Wasserstoff; Sicherstellen internationaler Energiepartnerschaften	<ul style="list-style-type: none">• Vernetzen aller Stakeholder über die etablierte Plattform Normung• Frühzeitige Koordination der Stakeholder ermöglicht Kostenreduktion durch Vermeidung etwaiger Doppelarbeiten
Bis 2030 Leitmarkt für Wasserstofftechnologien werden; Update der NWS; effiziente Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none">• Nutzen von Normung als Transferkanal schafft Marktfähigkeit und Vertrauen• Fördermaßnahmen der Bundesregierung führen zu Lösungen, deren Marktfähigkeit durch Normung unterstützt wird• Deutschen Produkten wird über Normung das Tor zur Welt eröffnet



Wasserstofftechnologien sind schon seit mehreren Jahren Normungsthema

in den relevanten Gremien. DIN bringt sich als strategischer Partner der Bundesregierung in der effizienten Durchführung von nationalen, europäischen und internationalen Normungsprojekten ein und wird mit DKE und DVGW eine „Normungsroadmap Wasserstofftechnologien“ erarbeiten.

Beispiele für Normen für z. B. Wasserstoff als Kraftstoff sind:

- **ISO 14687** –Anforderungen an Wasserstoff in verschiedenen Reinheitsgraden
- **ISO 22734** –Anforderungen für Elektrolyseure
- **DIN EN 17127** –Anforderungen an Wasserstofftankstellen
- **DIN EN 17124** –Beschaffheitsanforderungen für Wasserstoff als Kraftstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge (Norm referenziert in der 10. BImSchV)

ANSPRECHPARTNERIN

Christiane Nowotzki | Government Relations Manager
E-Mail: christiane.nowotzki@din.de
Tel.: +49 30 2601 2958

Vor diesem Hintergrund empfiehlt DIN:

- Zur erfolgreichen Umsetzung der NWS werden wissenschaftlich anerkannte und regulatorisch verankerte Messmethoden und Bewertungskriterien sowie nationale und internationale Normen und Standards benötigt.
- In jeder Strategie zur Förderung von Wasserstofftechnologien sollte es ein Kapitel zur Standardisierung geben.
- Normen und Standards müssen bei allen Förderprojekten der NWS konsequent mitgedacht und bei Bedarf entwickelt oder weiterentwickelt werden.
- Erstellen eines abgestimmten Fahrplans zu notwendigen Standardisierungsaktivitäten. Eine Normungsroadmap als bewährtes Instrument bindet dazu alle zum Thema Wasserstofftechnologien relevanten Stakeholder ein.
- Zur technischen Konkretisierung regulatorischer Rahmenbedingungen sollte auf bestehende, am Markt etablierte, Normen und Standards verwiesen werden.
- Wo bisher keine Standards existieren, sollten die nationalen Normungsorganisationen mit der Erarbeitung beauftragt werden. Eine aktive Mitarbeit der öffentlichen Hand in der Erarbeitung sollte sichergestellt werden.
- Durch eine frühzeitige Standard- und Rahmensetzung kann sich die deutsche Wirtschaft europäisch und international platzieren und so wesentliche Inhalte der NWS in die EU-Wasserstoffstrategie einfließen lassen.

DIN als Wegbegleiter der Politik

Normen und Standards sind zentrale wirtschafts- und gesellschaftspolitische Instrumente. Sie ebnen deutschen Unternehmen und neuen Technologien den Weg auf internationale Märkte und stärken somit nachhaltig die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Als unabhängige, privatwirtschaftlich organisierte Plattform koordiniert DIN Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Rund 36.000 Expert*innen aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein. Die Ergebnisse sind marktgerechte

Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen.

Mit dem Normenvertrag von 1975 hat die Bundesrepublik Deutschland DIN als nationale Normungsorganisation und Vertreter Deutschlands in der europäischen und internationalen Normung anerkannt. Die Politik kann auf DIN als strategischen Partner zurückgreifen, um den gesetzlichen Regelungsrahmen möglichst schlank, effizient und flexibel zu gestalten.